

Bensheim I - SK Niederbrechen I

1 Lösungen zum vorigen Spieltag

1. Diagramm 1: Schwarz nutzt die Überlastung des Bauern d3, der gleichzeitig den Se4 als auch den Lc4 decken muss: nach 10. Sxf4? folgte: 10. ... Sxf4 11.Lxf4 Dd4+! 12.Kh1 Lxc4 13.dxc4 Dxe4 und Schwarz hat eine Figur gewonnen. Es sei bemerkt, dass auch 12.Txf4 den Figurenverlust nicht vermeidet, da nach Lxc4 weiß aufgrund der Fesselung des d3 nicht auf c4 zurückschlagen sollte)
2. Diagramm 2: ohne Aufgabe
3. Diagramm 3: Mit Dd7 stellt Schwarz dem Weißen die Frage: Willst du Damentausch und ein verlorenes Endspiel oder den Verlust eines weiteren Bauern?
4. Diagramm 4: Schwarz rettet sich mit Sf4!! indem er die gefährliche f-Linie plombiert. Diesen Zug muss mal in Zeitnot erst einmal finden. Offensichtlich geht Txf4 nicht, auf gxf3 kann man hingegen auf d4 den Läufer nehmen, da dem weiße Turm nun der Weg nach f7 versperrt ist. Weiß entschloss sich hingegen zu Df1? und der Springer wurde nach Sh3+ Kg2 Sg5 zum Matchwinner als Verteidiger und Doppelangreifer
5. Diagramm 5: ohne Aufgabe
6. Diagramm 6: a4! rettet den halben Punkt für weiß. Offensichtlich geht Kxb3 nicht wegen der Springergabel auf c5. Daher folgt Ld5 aber nach Sd4 nebst Sxf3 tauschen sich zwar die Leichtfiguren und Schwarz erhält den a5 als Freibauern, der Weiße König kommt jedoch rechtzeitig, um entweder das Umwandlungsfeld zu erreichen oder den schwarzen König vor dessen Bauern einzusperren. Auch der Verzicht auf Lxf3 ändert am remis nichts

2 Ausgangslage und Aufstellung

Nach nur zwei Wochen Pause durften wir in der noch jungen Saison schon wieder an die Bretter: Erstes Auswärtsspiel der Saison in Bensheim. Unsere Gegner waren bei dieser Begegnung klarer Favorit: Nach Platz 3 in der Vorsaison in der starken Verbandsliga Süd sind sie nur hauchdünn am Aufstieg in die Hessenliga vorbeigeschlittert. Zur Erinnerung: Nachdem Hofheim 3 als Tabellenerster auf den Aufstieg verzichtet hat, ist Darmstadt als Zweiter aufgestiegen, selbiges hatte jedoch gegen Bensheim mit 5,5:2,5 verloren. Zudem konnte Bensheim sich für diese Saison mit GM Ilja Zaragatski prominent verstärken und ist mit einem DWZ-schnitt von 2103 Punkten nur minimal hinter Topfavorit Wiesbaden 2 mit 2110 gesetzt. Allerdings hatte das 4:4 von Limburg in der ersten Runde gezeigt, dass an einem guten Tag auch in Bensheim was zu holen sein könnte, und so hegten auch wir leise Hoffnung einen Punkt aus Bensheim entführen zu können.

Unsere Chancen erhöhten sich, als wir erfuhren dass GM Zaragatski am Spieltag für Viernheim das Bundesligaspiel kommentieren würde. Leider mussten auch wir ohne Arnd spielen (Dominik ersetzte ihn dankenswerterweise), sodass beiderseits die Topspieler fehlten. Davon abgesehen, spielten beide Mannschaften mit der Stammbesetzung, also ein fairer Kampf, wie man sich wünscht, der nicht durch Ausfälle entschieden wird. Möge der Bessere gewinnen!

1. Brett(w)	Jonas Weyer (2035)	Phil Thomsen (2179)	0:1
2. Brett(s)	Sebastian Send (2080)	Harald Stelzer (2107)	remis
3. Brett(w)	Lukas Fleckenstein (1987)	Tobias Wenner (2078)	remis
4. Brett(s)	David Ries (1939)	Gerhard Bosbach (2016)	remis
5. Brett(w)	Arne Becker (1871)	Frederic Kaiser (1929)	remis
6. Brett(s)	Clemens Beinrucker (1912)	Werner Riebel (2060)	1:0
7. Brett(w)	Markus Beinrucker (1888)	Herbert Kargoll (2000)	1:0
8. Brett(s)	Dominik Garzinsky (2022)	Dieter Hein (1740)	remis
Gesamt	Ø 1967	Ø 2014	4,5:3,5

3 Verlauf des Mannschaftskampfs

Die 100 Punkte zwischen der Durchschnitts-DWZ von Bensheim (2110) und unserer Mannschaft (2002) waren auf den ersten 7 Brettern exakt so zu spüren: Bensheim hatte an jedem der Bretter im Schnitt 100 Punkte mehr, mal nur 50, mal 150. Lediglich an Brett 8 hatten wir Vorteil, da wir mit Dominik einen wirklich starken Ersatzspieler hatten. Dennoch war wie erwartet klar: Es würde hier richtig schwer werden was zu holen!

Immerhin ließ die erste Erfolgsmeldung nicht lange auf sich warten. David mit den schwarzen Steinen nutzte, dass sein Gegner eine ruhige, unkritische Eröffnung spielte und konnte umgehend ausgleichen. Nach einigen weiteren Zügen, die beide Seiten mit Engine-Präzision spielten, einigte man sich schnell auf die gerechte Punkteteilung.

Ganz unerwartet kam dann die Erfolgsmeldung an Brett 6 durch Clemens. Hatte er zwischenzeitlich eine Qualität weniger und einen nackten König, war die Stellung doch sehr scharf und sein Gegner „wollte zu viel“ in Form eines weiteren Bauern. Als er dann noch ein Damenschach vom falschen Feld gab, kippte die Stellung komplett und war es plötzlich Schwarz, der dem weißen König an den Kragen ging. Die Führung für unser Team!



Abbildung 1: Worin liegt der spielentscheidende Unterschied zwischen Dh8+? (in der Partie gespielt) und Dg8+?

Wenig später durfte auch Markus einen weiteren Punkt für unsere Mannschaft vermehren. Markus schaffte es, in der Eröffnung gewaltigen Raumvorteil zu erlangen, selbst ein eingestellter Bauer war zu verkraften. Sein Gegner versuchte nun selbst, am Königsflügel zu Aktivität zu kommen - doch dabei unterlief ihm ein spielentscheidender Fehler!

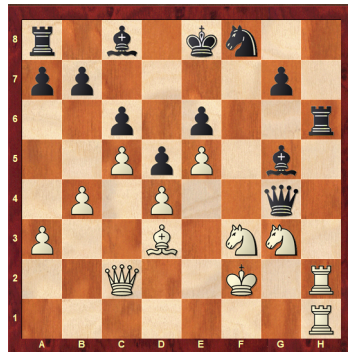


Abbildung 2: Wie erlangt Weiß am Zug entscheidenden Vorteil?

Doch nach diesem hervorragenden Start kam nun der Rückschlag. Nachdem Jonas sich mit seinem Gegner ein langes Duell in Eröffnungstheorie geliefert hatte, griff Jonas im Mittelspiel in einsetzender Zeitnot fehl und Schwarz konnte die Initiative am Damenflügel zum Punktgewinn nutzen. Jonas stellte in bereits verlorener Stellung sogar einzügig einen Turm ein und gab umgehend auf - sehr bitter - allerdings hatte er zwischendurch eine gute Chance (siehe Diagramm). Zwischenstand nach 4 Spielen **2,5:1,5**

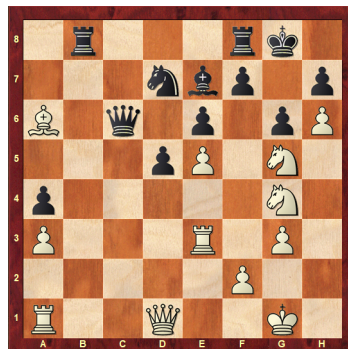


Abbildung 3: Weiß nahm mit Sxh7? „den falschen Bauern“
 . Was wäre besser gewesen und führt zu leichtem Vorteil für Weiß?

Doch auch die nächsten Ergebnisse trudelten nun schnell ein: Lukas hatte eine solide Eröffnung gespielt und stand leicht besser. Allerdings verflachte die Stellung in der Folge und man einigte sich friedfertig aber gerecht auf einen halben Punkt.

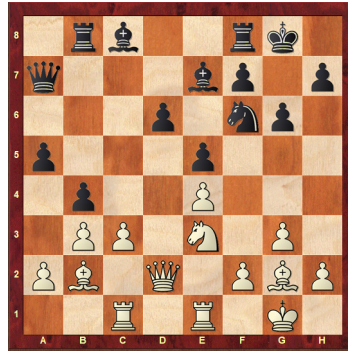


Abbildung 4: Lukas spielte Sd5 - was ok ist - dennoch gibt es eine erfolgsversprechendere „positionelle“ Idee. Wie sieht diese aus?

Sebastian hingegen kam gut aus der Eröffnung, doch im frühen Mittelspiel konnte sein Gegner einen nicht unbeachtlichen Vorteil aufbauen. Sebastian kämpfte sich jedoch gut zurück, brachte die Stellung wieder in Ausgleich und es schwankte nun zwischen ausgeglichen und leichtem weißen Vorteil. Mit Erreichen der Zeitkontrolle einigten sich beide Kontrahenten in ausgeglichener Stellung auf eine Punkteteilung - eine schöne Belohnung für zähen Widerstand im Mittelspiel.

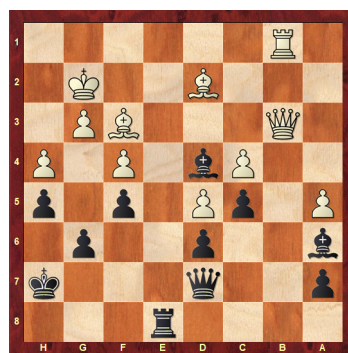


Abbildung 5: Endstellung an Brett 2 - ohne Aufgabe

Nun liefen nur noch zwei Partien: Dominik war in diesem Duell Favorit, hatte jedoch den Nachteil der schwarzen Steine. Er spielte sein Repertoire solide runter und die Stellung befand sich schnell im Ausgleich, mit zeitweiligem minimalem Vorteil für Schwarz. Allerdings hatte sein gegner mit Weiß kurz zuvor die einzige Gelegenheit zum Vorteil verpasst (siehe Diagramm) Als

alle Figuren bis auf Springer und Damen abgetauscht waren, konnte keine der Seiten Chancen auf einen Durchbruch sehen und man einigte sich daher auf Unentschieden. Somit war der vierte Brettpunkt gesichert, mit besten Chancen auf den Mannschaftssieg, denn bei Arne konnte eigentlich nichts mehr anbrennen.

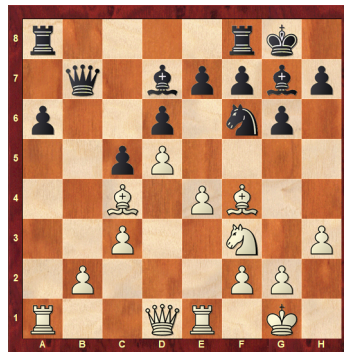


Abbildung 6: Wie hätte Weiß hier fortsetzen sollen?

So kam es dann auch: Nachdem Arne gewohnt gut aus der Eröffnung kam, schwand der leichte Vorteil in einer Manövrierphase im Mittelspiel. Sein Gegner musste angesichts des Mannschaftsstands jedoch etwas riskieren und unternahm mit der Dame einen Ausflug ins gegnerische Lager, was Arne jedoch gut abwehrte und zum Bauerngewinn nutzte. Doch er hatte bereits zuvor eine Möglichkeit verpasst, Vorteil zu erlangen - kannst du Sie finden (siehe Diagramm)? Wenig später verschwanden dennoch die Damen vom Brett und Arne erhielt ein gleichfarbiges Läuferendspiel mit Mehrbauern, was wohl zu gewinnen wäre: Aber er dachte sich „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“ und reichte dem Gegner die Hand zur Punkteteilung. Somit schlugen wir unerwartet den Aufstiegsfavoriten Bensheim auswärts mit **4,5:3,5** - Wow! Sicher hatten wir bei diesem Spiel CAISSA mal - insbesondere bei Clemens - auf unserer Seite, allerdings war der Punktgewinn auch nicht unverdient, denn Arne hätte im Bedarfsfall mit guten Chancen auf Sieg weiterspielen können.

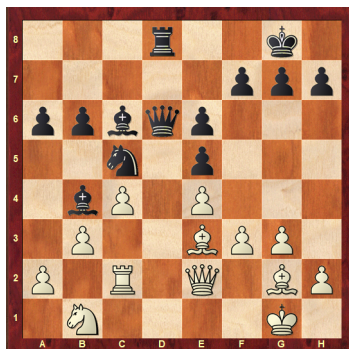


Abbildung 7: Wie hätte Weiß hier in Vorteil gelangen können?

Im Anschluss an das Spiel gingen wir natürlich wieder essen - allerdings nicht in Bensheim, sondern wir fuhren nach Idstein, wo unsere zweite Mannschaft fast zeitgleich mit uns fertig wurde - Leider mit einer etwas unglücklichen Niederlage. Doch ein paar Bier bei ersten Analysen, sowie hervorragendem Essen und die Aussicht auf die Tabellenführung in der Verbandsliga Süd ließ die Enttäuschung auch hier schnell vergehen. Apropos Tabellenführung: Hier mussten wir gebannt aber lange auf das ergebnis zwischen Gernsheim und Nied warten... Würden wir als Tabellenführer aufwachen?

4 Nachbetrachtung und Fazit

Mit dem unerwarteten Sieg gegen Bensheim haben sich unsere Chancen auf den Klassenerhalt maßgeblich erhöht: Sah uns das Liga-Orakel anfangs mit 50% Wahrscheinlichkeit als Absteiger, ist nach zwei Mannschaftssiegen die Abstiegs Wahrscheinlichkeit auf nur noch 12% gesunken. Somit sind wir unserem Saisonziel mit der großen Überraschung des Spieltags einen sehr großen Schritt näher gekommen.

Eine weitere Überraschung war das Unentschieden des Topfavoriten Wiesbaden 2 gegen unseren Gegner der ersten Runde - Hattersheim. Zwar muss man bedenken, dass Wiesbaden gleich mit 5 Ersatzspielern zum Auswärtsspiel angetreten war, doch angesichts der Stärke der Ersatzspieler war Wiesbaden auch weiterhin klarer Favorit. Glückwunsch nach Hattersheim für diese starke Leistung. Übrigens: Auch Hattersheim schreibt hervorragende Spielberichte - die Bezeichnung von Niederbrechen als Aufstiegs kandidat war jedoch etwas schmeichelhaft im Bericht zur ersten Runde. Dennoch fühlen wir uns geehrt!

Unsere Bezirkskameraden - und Gegner in der nächsten Runde - aus Limburg - mussten sich hingegen zuhause gegen Flörsheim mit 3:5 geschlagen geben.

Diese Niederlage ist insofern sehr bitter, da Flörsheim als Mannschaft mit der niedrigsten Durchschnitts-DWZ Abstiegskandidat ist und Limburg somit wichtige Punkte hat liegenlassen. Allerdings hat Flörsheim bereits in Runde 1 gegen Hofheim gewonnen und gezeigt, dass man sie nicht unterschätzen darf und steht nun mit 4 Mannschaftspunkten auch in der Tabellenspitzengruppe.

Weiterhin unterlag Gernsheim 2 stark ersatzgeschwächt dem Team aus Nied, was nun ebenfalls mit 2 Mannschaftssiegen oben mitmischen darf. Zuletzt zum Aufreger des Spieltags: Hofheim sagte das Spiel gegen Schierstein ab, somit ein 8:0 für Schierstein. Aber abschließen wollen wir den Bericht natürlich mit etwas Positivem - und das ist die Tabelle. Könnt ihr raten, wer nach Runde 2 Spitzenreiter ist? Das Ergebnis trudelte noch spät am Abend ein, sodass man mit tollem Gefühl ins Bett gehen konnte.

Tabelle

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	SK Niederbrechen 1	**					4,5		5,5			2	4	10,0
2	König Nied 1		**			4,5				5,0		2	4	9,5
3	SC Flörsheim 1			**				5,0			4,5	2	4	9,5
4	Wiesbadener SV 2				**				4,0	6,5		2	3	10,5
5	Schierstein 1		3,5			**					8,0	2	2	11,5
6	Sges Bensheim 1	3,5					**	4,0				2	1	7,5
7	SV Lahn Limburg 1			3,0			4,0	**				2	1	7,0
8	SC Hattersheim 1	2,5			4,0				**			2	1	6,5
9	SK Gernsheim 2		3,0		1,5					**		2	0	4,5
10	SV Hofheim 3			3,5		0,0					**	2	0	3,5

Abbildung 8: Tabelle nach Runde 2 von 9